

seiner Tätigkeit im Bremer Gebiet nur in Westfriesland ⁴⁶⁾. Er hat sich auch nirgends im außerbremischen Sachsen aufgehalten, so daß dort eine Willehad-Tradition hätte entstehen können. Eine Bekanntschaft mit Liudger von Münster ist nicht nachzuweisen; sie wird erst bei Adam von Bremen ⁴⁷⁾ behauptet, aber seine Angabe einer gemeinsamen Romfahrt beruht mit Sicherheit auf einem Irrtum, denn Willehad pilgerte unmittelbar nach der Erhebung Widukinds 782 nach Rom, während Liudger erst nach dem Tode Bischof Alberichs von Utrecht († August 784) nach Rom zog ⁴⁸⁾. Weder die Willehad-Vita noch die Liudger-Viten wissen von einer Bekanntschaft beider, obwohl Liudger der Nachfolger Willehads bei der Predigt in Dokkum ist. Die ungenauen Zeitangaben der Vita Willehadi lassen leider keine sichere Feststellung darüber zu, bis zu welchem Jahr Willehad in Dokkum weilte und ob er Liudger dort gesehen haben kann. Daß bei dem chronischen Mangel an Missionaren in Utrecht ⁴⁹⁾ gleichzeitig zwei Priester, Willehad und Liudger, im Auftrag Utrechts in Dokkum gewirkt haben sollen, ist mehr als unwahrscheinlich. Es ist jedoch durchaus möglich, daß Willehad, der von König Alachrat und einer northumbrischen Provinzialsynode nach Friesland geschickt worden war ⁵⁰⁾, vor dem von Utrecht „amtlich“ eingesetzten Liudger aus Dokkum wich. — Aber selbst wenn beide voneinander gewußt haben sollten, so ist doch eine solche rein persönliche Bekanntschaft nicht ausreichend, um anzunehmen, daß eine Willehad-Vita in Sachsen, mindestens 30 Jahre nach Liudgers Tod († 809), entstanden sei. Die Vita Willehadi unterscheidet sich zudem von den sächsischen Viten des 9. Jahrhunderts darin, daß diese mit Vorliebe ihren Heiligen eine Kenntnis der Zukunft und einen besonderen Verkehr mit dem Himmel (Visionen) zuschreiben ⁵¹⁾. Die Willehad-Vita kennt dieses Frömmigkeitsideal nicht. Auch läßt sich weder eine per-

⁴⁶⁾ Vita Willehadi c. 2—4.

⁴⁷⁾ I, c. 11 (12) S. 13.

⁴⁸⁾ Vgl. W. Diekamp, Die Vitae S. Liudgeri (Geschichtsquellen des Bistums Münster 4, 1881) Vorwort S. CXVIII.

⁴⁹⁾ Altfrids Vita Liudgeri I, c. 17, ed. Diekamp S. 21: *Divisitque idem Albricus annum in distributiones quattuor, ita ut in Traiecto monasterio praeter ceteris praepositis ipse in tempore vernali in doctrinae studio et sanctae conversationis praeesset fratribus menses tres, deinde post eum in aestate Adalger presbiter in vice sua menses tres, post hunc Liudgerus presbiter menses tres, deinde in hieme Thiadbraht presbiter menses tres.* — Vgl. dazu Hauck, Kirchengeschichte 2⁶, 364 Anm. 4.

⁵⁰⁾ Vita Willehadi c. 1.

⁵¹⁾ So z. B. die Vitae Liudgers, Gregors v. Utrecht, Anskars und Rimberts.